Systemwechsel Netz und Energie per 01.01.2026

Der Verwaltungsrat der Elektra Walzenhausen hat auf den 1. Januar 2026 einen Systemwechsel beschlossen.

Die Elektra passt das Modell für Netz- und Energietarife der Energiezukunft an. Das heutige Tarifmodell mit Hoch- und Niedertarif stammt aus Zeiten mit überschüssiger Kernenergie in der Nacht und Bezugsspitzen jeweils um die Mittagszeit. Heute ist die Situation eine andere. Mit dem Ausbau von Photovoltaik haben die Produktionsspitzen zugenommen und sie sind unregelmässiger geworden, da je nach Sonneneinstrahlung die Stromproduktion stark schwankt. Ausserdem hat sich der Stromverbrauch durch den vermehrten Umstieg auf eine nachhaltigere Elektromobilität und den Ausbau von Wärmepumpen erhöht – was insbesondere im Winter die Strommangellage verstärkt. Der Stromüberschuss im Sommer und der Strommangel im Winter werden sich dadurch in Zukunft verschärfen. Konkret bedeutet dies: Der Hoch- und Niedertarif zu Tag- und Nachtzeiten fällt weg. Die Elektra will damit einen Impuls setzen, Solarstrom tagsüber gezielter zu nutzen.

Mit dem neuen Tarifmodell will die Elektra Anreize schaffen, dass unsere Kundinnen und Kunden das Netz nicht unnötig mit Leistungsspitzen belasten, sondern ihren Verbrauch so gut wie möglich über den Tag verteilen. Wer sich netzdienlich verhält, spart Kosten und wird der Elektra ermöglichen, möglichst viel Photovoltaik-Strom, elektrische Wärmepumpen und E-Mobilität ins Energiesystem integrieren zu können und gleichzeitig das Ausbauvolumen und somit auch die Kosten für die Bevölkerung und das Gewerbe möglichst tief zu halten.

Neues Tarifmodell schafft Basis für weitere innovative Tarife in der Zukunft
Dieses neue Tarifmodell schafft in Kombination mit der Umstellung auf SmartMeter die Basis, damit die Elektra zukünftig weitere innovative Tarife anbieten kann. Es ist mittelfristig die Einführung von unterschiedlichen Sommer- und Wintertarifen vorgesehen. Tagsüber im Sommer wird die Schweiz Dank dem grossen Zubau von PV-Anlagen verstärkt Stromüberschüsse haben. Dadurch werden die Preise im Sommer tiefer, während sie im Winter steigen.

Zusätzlich könnten künftig Leistungsspitzen dynamisch bepreist werden. So würde gezielt ein Anreiz geschaffen werden, Strom an sonnigen Tagen über den Mittag zu verbrauchen. Oder umgekehrt, das Netz während hoher Belastungen beispielsweise durch intelligente Steuerung von flexiblen Verbrauchern wie Elektroauto, Wärmepumpe oder Warmwasserboiler zu entlasten. Die Elektra wird solche Modelle laufend prüfen.

Preise Energie-Rücklieferung und Herkunftsnachweise (HKN)

Das Stimmvolk hat am 21.05.17 das neue Energiegesetz "Energiestrategie 2050" angenommen. Zusammen mit dem per 01.01.26 in Kraft tretenden "Mantelerlass" (Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien) wirkt sich das nun senkend auf die Preise für Energierücklieferung sowie Herkunftsnachweise (HKN) aus. Trotzdem sieht die Elektra den Mehrwert des vor Ort produzierten Stromes und vergütet ihn mit 1 Rp./kWh über dem Mindestpreis von 6 Rp./kWh für alle Anlagen, welcher für Anlagen bis 30 kWp vorgeschrieben ist. Zusätzlich wird die Abnahme der HKN mit 0.5 Rp./kWh vergütet.